

Protokoll der BundesFachTagung der Chemiefachschaften in Dortmund (22. - 25. November 2012)

Anwesende (Hochschule/Fachschaft)

Anna, Dominic, Judith, Marian, Sandra, Tim, Katrin, Jan, Fkorian, Kathrin(TU Dortmund)

Frederik, Michael (FH Aachen)

Annika, Leif (Uni Göttingen)

Rainer, Jan, Sebi, Johanna (TU Braunschweig)

Lennart, David, Mert (Uni Leipzig)

Bernd, Nicky, Marie-Luise (TU Chemnitz)

Eric, Robert, Julian (Uni Köln)

Christopher, Martin, Marcel, Marlene (F-S Uni Jena)

Markus, Markus, Lennart (Uni Bielefeld)

Lucas, Arne, Vincent, Christine, Jim, Mieke (Uni Hamburg)

Peter, Sandra, Sarah, Simon, Franziska, Moritz, Felix Sascha (NWT Emden)

Nikolai, Christian (Uni Paderborn)

Christian, Jan, Daniel (Uni Stuttgart)

Marco, Jens (RWTH Aachen)

Michael, Jakob, Dana, Sasa (Uni Ulm)

Johanna, Meárd (JLU Gießen)

Lennart, David, Mert, (Uni Leipzig)

Eingangsplenum 22.11.2012

Tagesordnungspunkte

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Organisatorisches

TOP 3 Anträge

TOP 4 Berichte

- a) Sekretariatsbericht
- b) IG Farben
- c) PVT

TOP 5 Fachschaftenrindlauf

TOP 6 Wintersemester-BuFaTa 2013 (Vorschläge)

TOP 7 AK Themenvorschläge und Gründung

TOP 8 Sonstiges (u.a. Sekretariat)

Redeleitung: Johanna, Jens, Mieke

Verlaufsprotokoll: Johanna, Jens, Mieke

Ergebnisprotokoll: Johanna, Mieke

TOP 1 Begrüßung

Die Fachschaft der TU Dortmund begrüßt alle Anwesenden Fachschaften und eröffnet die Bundesfachtagung.

TOP 2 Organisatorisches

Katrin erläutert kurz den Ablauf der nächsten Tage.

TOP 3 Anträge

Jens fragt alle Anwesenden, ob es Anträge zu der Tagesordnung gibt. Es liegen keine Anträge an die Tagesordnung vor.

Jens befragt das Plenum, ob es allgemeine Anträge gibt.

Es gibt einen Antrag von Bernd (Chemnitz). Er fragt, ob eine andere Fachschaft sich bereit erklärt den Solifonds der BuFaTa zu übernehmen, da die Fachschaft Chemnitz, aufgrund der aktuellen Entwicklung in der Chemnitzer Hochschulpolitik keine Zeit für die Verwaltung des Solifonds hat.

Es gibt einen weiteren Antrag die Beschlussfähigkeit im Konsens zu ändern. Es wird im Plenum darüber abgestimmt. Jede Fachschaft hat eine Stimme.

Wahlmöglichkeiten:

- a) Konsens
- b) 2/3 Mehrheit
- c) Absolute Mehrheit

Abstimmung:

- Emden: b)
- Braunschweig: b)
- Hamburg: b)
- Bielefeld: b)
- Chemnitz: b)
- RWTH Aachen: a)
- FH Aachen: a)
- Dortmund: b)
- Jena: b)
- Köln: b)

→ Ergebnis: 2/3 Mehrheit

TOP 4 Berichte

a) Sekretariatsbericht

Das Sekretariat stellt ihren Sekretariatsbericht vor:

Es wurden bis auf die Stellungnahme des AK Kapazität an der TU Dortmund verschickt, jedoch sind noch keine Antworten angekommen.

Zur Stellungnahme des AK Kapazität an der Tu Dortmund:

Es gab ein Treffen mit der Fachschaft der TU Dortmund und dem Dekanat, indem die Stellungnahme überarbeitet wurde. Sie wurde nicht verschickt, da versucht wurde eine freundliche Lösung zu finden. Das Gespräch war in einigen Punkten erfolgreich.

In Jena wurde das Sekretariat neu aufgeteilt. Es besteht nun aus Hanna und Katrin (TU Dortmund), Johanna (Braunschweig), Jens und Berit (RWTH Aachen) und Mieke (Hamburg).

b) IG Farben

Die Ausstellung kam im Mai aus Berlin zurück und ging dann erst nach Jena und dann Köln. Es gab Probleme beim Zurückschicken der Ausstellung (sie wurde vier Monate zu spät zurückgeschickt). Jetzt geht sie erst nach Frankfurt und danach nach Chemnitz, wobei es eine vernünftig überarbeitete Nutzungsordnung geben soll. Nach dieser sollen pro überzogenen Tag 150€ bezahlt werden.

Bernd:

Chemnitz hat einen Antrag auf Förderung beim BMWF zurückgezogen, da es zu viele Diskussionen und Probleme beim Stellen des Antrags. Der Arbeitsaufwand hätte sich seiner Meinung nach nicht gelohnt.

c) PVT

Bernd berichtet über den PVT (Poolvernetzungstreffen; entscheidende Gremium des studentischen Akkreditierungspools):

Seit Ende September hat der KASAP Bernd von allen Aufgaben entbunden. Der PVT findet jetzt wieder in Aachen statt. Laut Bernd ist dieser nicht mehr die Interessenvertretung der Studierenden und somit ebenfalls nicht mehr im Interesse der BuFaTa Chemie. Unabhängig davon sitzt er im Fachausschuss Chemie der ASIIN wo es verschiedene Diskurse zum Bachelor in der Chemie gab.

Es kam die Frage auf deutsche Akkreditierungsagenturen im Ausland zu engagieren. Wobei er eine Frauendiskriminierung befürchtet.

FH Aachen:

Die FH Aachen wurde vom KASAP angefragt, ob sie das PVT in Aachen machen wollen, da Dresden sich nicht in der Lage dazu befand. Dieses ist jedoch noch nicht komplett ausfinanziert. Genaue Informationen dazu liegen noch nicht vor.

TOP 5 Fachschaftenrundlauf

Die TU Chemnitz berichtet über die VS-Abschaffung und die Einführung eines neue HS-Gesetzes.

Die Uni Stuttgart berichtet über die Routinisierung des Ba/Ma Studiums nach der Umstellung.

TOP 6 Bufata WiSe 13/14

Das Plenum wird gefragt, ob eine Fachschaft die BuFaTa im Wintersemester 2013/14 veranstalten möchte. Da sich niemand meldet wird die Entscheidung auf Freitag (23.11.13) vertagt.

TOP 7 AK Themenvorschläge und Gründung

Vorschläge:

- Berufsbefähigung mit dem Bachelor; Bachelor/Master
- Open Access
- Status der Studierenden
- CHE-Ranking
- Homepage
- IG Farben
- Finanzierung von Hochschulen/ mehr Studis als Plätze-> mehr Geld
- Zivilklausel
- Praktikumsfinanzierung (Bsp. Jena)

Gründung der Arbeitskreise:

1. Entscheidung:
 - Berufsbefähigung mit dem Bachelor; Bachelor/Master 8
 - Open Access 4
 - Status der Studierenden 2
 - CHE-Ranking 7
 - Finanzierung von Hochschulen/ mehr Studis als Plätze-> mehr Geld 7
 - Zivilklausel 1
 - Praktikumsfinanzierung (Bsp. Jena)

2. Entscheidung
 - Berufsbefähigung mit dem Bachelor; Bachelor/Master 8
 - Open Access 4
 - Status der Studierenden 2
 - CHE-Ranking 7
 - Finanzierung von Hochschulen/ mehr Studis als Plätze-> mehr Geld 7
 - Zivilklausel 1

TOP 8 Sonstiges/Sekretariat

Das Plenum wird gefragt, ob sich eine Fachschaft das Sekretariat und/oder die IG Farben der BuFaTa übernehmen möchte. Katrin stellt noch einmal die Aufgabenbereiche vor. Die Entscheidung wird auf Freitag (23.11.12) vertagt.

Das Sekretariat bittet alle Anwesenden das Protokoll der BuFaTa Jena durchzulesen.

Zwischenplenum 23.11.2012

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Organisatorisches

TOP 3 Anträge

TOP 4 Artikel Nachrichten der Chemie

TOP 5 Protokoll Jena

TOP 6 Homepage

TOP 7 AK-Berichte

TOP 8 Sonstiges

- a) neues Sekretariat
- b) Soli-Fond
- c) PVT-Entsendung

TOP 1 Begrüßung

Jens begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2 Organisatorisches

Hannah erklärt den Zeitplan für den morgigen Tag.

Benedikt schlägt vor in einen anderen Raum zu gehen oder einen Sitzkreis zu bilden, da so die Kommunikation zwischen den Teilnehmern besser ist.

TOP 3 Anträge

Das Plenum wird gefragt, ob es Anträge an die Tagesordnung gibt. Es wird vorgeschlagen TOP 6 „Homepage“ in den TOP 8 „Sonstiges“ aufzunehmen, der dann zu TOP 7 wird.

Somit ist dies die neue **Tagesordnung**:

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Organisatorisches

TOP 3 Anträge

TOP 4 Artikel Nachrichten der Chemie

TOP 5 Protokoll Jena

TOP 6 AK-Berichte

TOP 7 Sonstiges

- a) neues Sekretariat
- b) Soli-Fond
- c) PVT-Entsendung
- d) Homepage

Es liegen keine weiteren Anträge vor.

TOP 4 Artikel Nachrichten der Chemie

Fabian Friess hat bisher immer Artikel für die Nachrichten der Chemie geschrieben, möchte diese Tätigkeit jedoch abgeben. Es wird also ein Nachfolger hierfür gesucht. Julian (Köln) hatte sich hierfür auf einer vergangenen BuFaTa mal ausgesprochen, hat aber im Moment keine Zeit dafür. Das Plenum wird gefragt, ob irgendjemand Zeit und Lust hat, diese Aufgabe zu übernehmen. Es meldet sich kein Freiwilliger.

TOP 5 Protokoll

Es wird über die Verabschiedung des Protokolls der BuFaTa Jena abgestimmt.

Ergebnis:

- a) Ja → 5
- b) Nein → 3
- c) Enthaltung → 7

→ Nicht Verabschiedet

Es gibt einen Antrag von Thorsten zum Protokoll:

Das Protokoll wird an die Teilnehmer der BuFaTa verschickt. Ab diesem Tag hat jeder einen Monat Zeit für Gegenreden, Verbesserungen oder Anregungen. Die Vorschläge werden dann auf der kommenden BuFaTa besprochen.

Es wird über den Antrag von Thorsten abgestimmt:

Ergebnis:

- a) Ja → nicht gefragt, da nur ein Nein und keine Enthaltungen
- b) Nein → 1
- c) Enthaltung → 0

→ Verabschiedet

TOP 6 AK-Berichte

Berufsbefähigung im Bachelor:

Der Arbeitskreis berichtet über seine bisherige Arbeit. Es wurde zu erst über die Definition von Berufsbefähigung gesprochen und diskutiert, was ein Bachelor können muss, um diesen Status zu erreichen. Ausschreibungen meistens unreal (möglichst jung, möglichst viel Berufserfahrung etc.). Ein weiteres Problem ist, die Schwierigkeit beim Vergleich von Bachelorabschlüssen (Universitäten), da trotz Bachelorstudiengang die Universitäten andere Lehrinhalte und Lehrschwerpunkte haben.

Das Ziel dieses Arbeitskreises ist es, ein Positionspapier zu verfassen.

Open Access

Es wurde bis jetzt das Material der letzten BuFaTa durchguckt, da dieses als Basis für diesen Arbeitskreis benutzt werden soll.

Eine der wichtigsten Fragen sei, wie die Publikation aktuell in Fachzeitschriften statt findet. Es soll auf dieser BuFaTa in den schon vorhandenen Bewegungen geforscht werden. Die konkreteten Ansatzpunkte sieht der Arbeitskreis in der Finanzierung, sowie in der Verwaltung von OA. Es soll ein Schriftzug mit der Meinung der BuFaTa verfasst werden, jedoch ist das gesamte Thema Open Access zu groß für eine BuFaTa.

Benedikt bemerkt, dass Open Access ein aktuelles Thema an vielen Hochschulen ist.

CHE-Ranking

Der Arbeitskreis CHE-Ranking wurde in zwei kleinere Arbeitskreise aufgeteilt.

1. Reader anfangen.
2. Brief verfassen für Dekanat/Rektorat.

Zum Thema Brief verfassen.

Die GDCH hat eine Stellungnahme über das CHE-Ranking verfasst, woraufhin schon mehrere Hochschulen ausgetreten sind. Dazu soll eine Stellungnahme verfasst werden.

In dem Reader soll eine Vorstellung der Hochschulen im deutschsprachigen Raum aufgelistet werden. Er soll sich von dem CHE-Reader abheben, indem er einen größeren Bezug auf Studierende haben soll. Es soll keine Bewertung, sondern eine Vorstellung der Hochschulen werden.

Finanzierung von Hochschulen

Es fehlen Vergabeschlüssel der einzelnen Hochschule um explizit Sachen ausarbeiten zu können.

- ➔ Vorschlag: Zur nächste BuFaTa guckt jede Hochschule wegen dem Vergabeschlüssel der eigenen Hochschule, da diese Unterlagen nicht frei im Netz erhältlich sind.

Zur Frage, ob Hochschulen mehr Geld bekommen, wenn sie mehr Studierende aufnehmen liegt nur ein Spiegel-Artikel vor, der besagt, dass es pro Studierenden 100 Euro mehr gibt. Dieser ist jedoch keine Basis für eine Stellungnahme oder ähnliches.

- ➔ Vorschlag Jena: Statt Finanzierung von Hochschulen noch einmal die Finanzierung von Praktika besprechen.
- ➔ Vorschlag Thorsten: Eher in Richtung Kapazitäten einer Hochschulen gucken.

Ein aktuelles Problem in Hamburg ist die Unterfinanzierung der gesamten Hochschulen, durch eine Kürzung des Etats durch den Hamburger Senat. Die Lehre an den Hamburger Hochschulen wird dadurch sehr leiden.

BA/MA

Es wurde sich angeguckt wie die Vorsätze von der Bologna-Reform waren (Budapest/Bukarest 2012?). Das Ziel dieses Arbeitskreises soll eine konkrete Überlegung sein, welches alles durch Bologna verbessert werden sollte und welches dieser Ziele erfolgreich war. Weiterhin sollen Verbesserungsvorschläge erarbeitet werden, welche dann in einer Stellungnahme verfasst werden sollen.

Nachteile sind z.B. die Modularisierung des Studiums, die Prüfungslast, sowie das Problem der Anerkennung von Prüfungsleistungen bei einem Hochschulwechsel. Vorteile sind die Mobilität, sowie Erasmus.

Bene bemerkt, dass ebenfalls Bologna 2020 kurz angesprochen wurde.

TOP 7 Sonstiges

a) Homepage Übergabe?

Lucas (Uni HH) hat Interesse und übernimmt die Homepage.

b) Nächste BuFaTa-WiSe 13/14

Vorschlag: Göttingen?

c) Neues Sekretariat

Vertagt auf 24.11.12.

d) Soli-Fond

Jetzt CDU/FDP -> Verfasste Studierendenschaft wird abgeschafft

Es sind weiterhin gesetzliche Aufgaben zu erfüllen aber es gibt dann keine Finanzierung mehr.

Formal: Solifondsgeld der FS Chemie in Chemnitz

Das Problem besteht darin, dass wenn sie pleitegehen, muss Chemnitz Geld auszahlen. Daher bittet Bernd, dass der Fonds von einer anderen Fachschaft übernommen wird. Diese sollte ein Unterkonto eröffnen um es so vom eigenen Geld zu trennen. Zur Zeit sind es ca 2000 €.

→ vertagt auf 24.11.12

PVT-Entsendung

→ Mail von Alexander Buchheister: Bewerbung um einen studentischen Platz im Akkreditierungsrat

Bernd erklärt das generelle Verfahren des Akkreditierungspools.

Bernd stellt einen GO Antrag auf Nachbearbeitung des Antrags, da Frist noch nicht abgelaufen und es werden wohl noch mehr Bewerbungen kommen. Dies würde in Ungleichbehandlungen resultieren.

Johannes (DO) stimmt dagegen da nur diese eine Bewerbung vorliegt.

Bernd antwortet darauf dass die BuFaTa die Bewerbung wohlwollend zur Kenntnis genommen hat.

Eine Abstimmung erfolgt.

→ Ergebnis: Nur eine Gegenstimme, somit angenommen.

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Organisatorisches

TOP 3 Anträge

TOP 4 BuFaTa-Sekretariat

TOP 5 Soli-Fond

TOP 6 Protokoll Jena

TOP 7 AK-Berichte

- a) **Open Access**
- b) **CHE-Ranking - Reader**
- c) **CHE-Ranking**
- d) **Bachelor im Beruf**
- e) **Bachelor/ Master**

TOP 8 Sonstiges

- a) **Meine erste BuFaTa**
- b) **Homepage**

TOP 3 Anträge

Akkreditierungspool

Katrin Lögering und Hannah Rosenbaum von der Fachschaft Dortmund wollen in den Akkreditierungspool entsandt werden.

Dieser TOP wird auf Sonntag, den 25.11.2012 vertagt.

Emden ist gegangen

Die Fachgruppe fand die Arbeitsmoral schlecht, die Themen zu komplex und hat sich nicht gut integriert gefühlt. Die Arbeitskreise finden sie zu komplex, zu zeitaufwendig und zu tief.

Sie hätten sich mehr fachschaftsbezogene Arbeit gewünscht, wie zum Beispiel Workshops etc. Dazu empfehlen sie dass Leute die einen Arbeitskreis vorschlagen diesen am besten auch machen. Zudem wird vorgeschlagen die AK-Vorschläge etwa zwei Wochen vorher z.B per Mail rumzuschicken so dass man sich darauf vorbereiten kann.

TOP 4 BuFaTa-Sekretariat

Es soll ein neues BuFaTa-Sekretariat gewählt werden. Göttingen bietet an die e-mails zu bearbeiten.

TOP 5 Solifond

Die Mail von Thorsten wird diskutiert.

Bernd merkt an, dass Gesetzesänderungen innerhalb von 19 Tagen „vorbeigeschummelt“ wurden. Darauf sagt Stoffel, dass das Geld der Studierendenschaft gehört und kann somit als Fachschaftsvermögen angerechnet werden. Somit wäre das Geld weg wenn die Fachschaft pleite gehen würde.

TOP 6 Protokoll Jena

Änderungsvorschläge wurden im Protokoll markiert.

Patrick hat im Protokoll Jena folgenden Satz entdeckt: „Es soll auf der nächsten BuFaTa über den Status der BuFaTa und den Stand von Promovierenden gesprochen werden“ (S. 15, letzter Satz)

Zum Status der BuFaTa: Letzte Erfolge ?

- ➔ Verfasste Studierendenschaft in BaWü (WiSe 10/11 Ulm)
- ➔ Einige Reader

Zum Stand von Promovierenden:

- ➔ in jena wird ein Promovierendenrat etabliert -> Statusgruppe
- ➔ das Problem besteht im Wechsel vom Studierenden zum Promovierenden. Man ist nun Angestellter und handelt im Sinne des Chefs.

TOP 7 AK-Berichte

a) OPEN ACCESS

Dieser AK umfasst ein Thema, welches als eines der zukunftsweisendsten Ideen gesehen wird. Die Schwierigkeit darin besteht in der enormen Größe und Komplexität des Themas. Zudem gibt es keine konsistenten Aussagen über die Kosten von Open Access.

Im Folgenden werden ein paar Veröffentlichungswege vorgestellt.

Autopaste

Bei dieser Methode bezahlt der Autor dafür, dass Infos frei zugänglich sind. Das ist zwar eine gute Idee kann aber auch ziemlich teuer sein und kann somit nicht von jedem Autor genutzt werden.

Via Publisher

Der Autor sendet das Skript an ein Journal (Peer Review). Die Texte werden dort von Professoren und anderen Leuten rezensiert. Wenn diese für gut befunden werden, werden sie veröffentlicht. Hier ist erneut der Kostenpunkt ein Problem, da der Autor und die Reviewer zahlen müssen.

Goldener Weg

Hier findet ebenfalls Peer Review statt. Jedoch werden hier die Kosten so niedrig wie möglich gehalten und Texte frei zugänglich veröffentlicht.

Jim merkt an, dass die Wahrscheinlichkeit besteht, dass die Open Access Journale nicht so „beliebt“ sind wie z.B. JACS etc. Der will dich nicht selber schaden und vertraut daher auf die altbewährten Journals. Jemand antwortet darauf, dass dies falsch sei. Einige Open Access Journals sind genauso ansprechend wie die „normalen“ Journals, jedoch ist das vielen nicht bekannt.

Es gibt aber auch durchaus positive Nutzungen von Open Access. An der Harvard Universität gab es Proteste in Form einer Stimmliste gegen die abonnements. Durch solche Aktionen ist der Bekanntheitsgrad von Open Access sehr gestiegen, da sie viel Aufmerksamkeit erhielten.

Auch an anderen Universitäten wird Open Access schon betrieben. Tini sagt dazu, dass an vielen Universitäten auch die Professoren durchaus offen dafür sind, jedoch fehlt die Unterstützung.

Daher ist das Ziel des AK Open Access mehr Bewusstsein für dieses Thema zu schaffen. Es wird ein Reader erstellt und ein Fragebogen, welcher per E-Mail verschickt werden soll.

Bei Fragen: chhoppe@mail.uni.paderborn.de

Besprechung des Readers:

Es wird eine Anmerkung zur Verlinkung für die „Berliner Erklärung“ gemacht. Der Link soll an die anderen angepasst werden. Des Weiteren wird der Vorschlag gemacht, dass die Einleitung keinen persönlichen Text enthalten soll, da sie möglichst objektiv sein soll.

Lukas fragt warum sich die BuFaTa Chemie sich nicht für Open Access ausspricht.

- Wir haben noch zu wenig Informationen über das Thema
- Zudem gibt es noch keine Lösungsvorschläge

Deshalb soll dieses Thema auf der nächsten BuFaTa in Chemnitz erneut bearbeitet werden um dann eine Stellungnahme oder ähnliches zu verfassen.

Besprechung des Fragebogens

Es wird eine Anmerkung zum Fachbereich gemacht. Soll der Fragebogen nur an den eigenen Fachbereich gehen oder allgemein?

- Die Diskussion soll am besten persönlich geführt werden
- Mit dem Fachberiech war die organische, anorganische, physikalische chemie etc. gemeint.

Des Weiteren wird darum gebeten, dass bei „Stellung innerhalb der Universität“ das Wort Universität durch Hochschule ersetzt wird und dass der Fragebogen in Diskussionsleitfaden umbenannt werden soll.

Zudem wird vorgeschlagen, dass Professoren Ihre Professur (W1, W2, W3) angeben sollen.

b) CHE-Ranking - READER

Dieser Reader soll zur Vorstellung von Hochschulen dienen. Er soll gesammelte Informationen über die Hochschule enthalten, da das CHE-Ranking die deutschen Hochschulen nicht richtig widerspiegelt.

Hierzu wurde ein Layout vorbereitet.

Es kommen zwei wichtige Fragen auf: Wie kann man das veröffentlichen? Wie geht man damit um?

Besprechung des layouts

Lukas stellt das Layout vor, welches generell gefällt.

Besprechung des Fragebogens

Erneut kommt die Anmerkung, dass das Wort Universität durch Hochschule ersetzt werden soll. Der Fragebogen soll z.B. beim Dekanat oder bei Professoren ausgefüllt werden.

Es gibt eine Anmerkung zum Betreuungsverhältnis, welches als zu persönlich eingeschätzt wird.

- ➔ als außenstehender kann es schlecht beurteilt werden
- ➔ ein schlechtes Betreuungsverhältnis muss nicht direkt schlechte Lehre implizieren

Es wird vorgeschlagen das Betreuungsverhältnis nur für Erstsemester anzugeben. Daraufhin wird vorgeschlagen es ganz rauszunehmen, da es schwierig zu handhaben ist und man nie korrekte Zahlen dafür bekommen wird. Des Weiteren wird angemerkt, dass anstelle von Stadtuniversität etc. die Begriffe Campus, Hochschule, dezentrale Hochschule etc. verwendet werden soll. Ein weiteres Problem ist der NC, da dieser sich jedes Jahr ändert. Es wird vorgeschlagen, dass zu jedem NC die Jahreszahlen dazugeschrieben werden oder der Bereich des NCs. Zudem soll auf die Fakultätsseite verwiesen werden. Vorschlag 2 war eine klare Aussage von ja oder nein. Dazu wurde ein Meinungsbild gemacht indem jeder eine Stimme hatte:

Ergebnis: 9 x Ja, 18 x Nein, 5 x Enthaltung

- ➔ Somit soll der Fragebogen keinen NC enthalten.

Informationen zu Laborkapazitäten sind ebenfalls schwierig zu bekommen. Es kommt der Vorschlag diesen Punkt rauszunehmen. Hierzu wird ebenfalls ein Meinungsbild gemacht:

Ergebnis: 4 x Ja, 12 x Nein, 9 x Enthaltung

- ➔ Somit soll der Fragebogen keine Laborkapazitäten enthalten

Es wird vorgeschlagen die Internetseite der jeweiligen Hochschule anzugeben, damit die Leute dort selber nach Informationen gucken können. Des Weiteren wird vorgeschlagen den

Reader generell simpler zu halten. Welche Informationen sind für Erstsemester besonders interessant? Es soll über mehr allgemeine Sachen informiert werden.

Es erfolgt eine Abstimmung auf Beendigung des AKs.

Ergebnis: 5 x Ja, 7 x Nein, 1 x Enthaltung

→ Die Diskussion geht weiter

Zum Punkt Forschungsschwerpunkte wird vorgeschlagen diese eher in Lehrschwerpunkte umzubenennen. Da es aber noch den Punkt Vertiefungsrichtungen gibt wird der Vorschlag verworfen. Ebenso wird vorgeschlagen, dass der Fragebogen/ Readers mit einer Danksagung und der BuFaTa-Adresse enden soll. Das Problem beim Fragebogen ist die Informationsbeschaffung. Der Plan ist den Reader zu veröffentlichen wenn gute Antworten erhalten werden. Bekommen wir allerdings keine oder nicht verwertbare Antworten so wird keine Veröffentlichung stattfinden.

Es kommt die Frage auf ob der Reader nur für Chemie oder auch für die Lebensmittelchemie, Wirtschaftschemie, Lehrämter etc. erstellt werden soll. Er soll erstmal nur für die Chemie geschrieben werden um zu testen wie es funktioniert. Als Gegenvorschlag wird eingebracht, dass es für uns ja kein Mehraufwand ist, da wir es nur verschicken und ausfüllen lassen müssen. Daraufhin wird vorgeschlagen, dass die Hochschulen nach allen Informationen gefragt werden soll, aber für den Reader erstmal nur die Chemie betrachtet wird. Es wird sich darauf geeinigt, dass der Reader klein gestartet werden soll und dass vor allem die Planungen realisierbar sind. Der AK bespricht sich wie das realisiert werden soll und es wird morgen im Plenum nochmal besprochen.

c) CHE-Ranking

Der AK versucht die Probleme beim CHE-Ranking zu erfassen und vorzustellen. Unter anderem sind das die Bewertung auf subjektiver Ebene und methodische, empirische Mängel, wo die deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS) sogar schon eine Stellungnahme zu geschrieben hat. Zudem das Ranking von der DGS, Medizinern und diversen Hochschulen bereits boykottiert. Die Problematik für die Hochschule besteht vor allem in der subjektiven Bewertung.

Es gibt ein Ranking für Hochschulen und eins für Forschung, welche an die Studierenden, den Fachbereich, Professoren und Hochschulen versendet werden. Früher hatte das Ranking ein Ampelsystem für die Bewertung, welches aber durch zu wenig Rücklauf geändert wurde.

Das Ziel des AKs ist viele Informationen über das CHE-Ranking zu sammeln und bestenfalls schon an einer Stellungnahme zu arbeiten. Diese soll spätestens auf der nächsten BuFaTa ausgearbeitet werden.

d) Bachelor im Beruf

Dieser AK befasst sich nur mit dem Bachelor der Chemie.

In manchen Bachelorprüfungsordnungen steht: „der Bachelor ist der erste berufsqualifizierende Abschluss“. Dies stellt insofern ein Problem dar, weil es in vielen Fällen der Chemie nicht zutrifft. Der Arbeitskreis meint, wenn man diesen Abschluss anbietet sollte man damit auch was machen können.

Ein Problem dabei ergibt sich beim Vergleich vom Bachelor von einer Universität und von einer Fachhochschule. Es besteht ein großer Unterschied sowohl in der Lehre als auch in der vorgesehenen Zeit (Regelstudienzeit: Universität 6 Semester, FH 8 Semester). Zudem gilt auch hier der immer wiederkehrende Teufelskreis nach jungen Leuten mit langer Berufserfahrung. Mit dem Abschluss Bachelor Chemie hängt man sozusagen dazwischen, da man für Laborarbeit zu überqualifiziert ist, für die Forschung etc. jedoch zu unterqualifiziert ist. Trotz dessen darf dies nicht verallgemeinert werden, da es auch Fälle gibt die auch mit dem Bachelor Chemie im Berufsleben Erfolg hatten.

Manche Hochschulen haben dieses Problem auch bereits erkannt. Zum Beispiel wurde in Stuttgart die Prüfungsordnung geändert und besagt nun: „der Bachelor ist nur noch ein berufsvorbereitender Abschluss“. Wenn Studierende bereits vor Ihrem Studium schon wissen, dass sie nur einen Bachelor machen wollen sollte Ihnen am besten direkt geraten werden eine Ausbildung zu machen oder an eine FH zu gehen.

Der Arbeitskreis fordert, dass an allen Hochschulen die Prüfungsordnung geändert werden soll (siehe Stuttgart). Des Weiteren wird gefordert, dass es eine generelle Masterzulassung für alle Bachelorabsolventen geben soll. Damit möchte man allen Studierenden die den Master machen möchten auch die Chance dazu geben.

Es wurde ein Meinungsbild eingeholt:

Ergebnis: 28 x Ja, 0 x Nein, 4 x Enthaltung

- ➔ Klares Ziel: Der Bachelor soll NICHT als erster akademischer Abschluss zur beruflichen Tätigkeit befähigen.

e) Bachelor/Master

Der Arbeitskreis stellte sich folgende Fragen:

Was hat sich über die Zeit verändert? Wie gut war die Umsetzung?

Ziel des AKs war es den Ist- mit dem Soll-Zustand zu vergleichen. Zudem sollte ein Vergleich der Hochschulen erfolgen. Lösungswege für die Probleme sind jedoch nicht vorhanden, da die Umsetzung immer noch schwierig ist.

Es wurden einige negative Sachen angemerkt. Darunter ist das Problem, dass Bologna am Anfang viele Dinge gefordert hat und ein bestimmtes Bild vom Ergebnis hatte. Leider wurde davon relativ wenig umgesetzt, da wohl nicht recht über die Umsetzung nachgedacht wurde. Ein weiterer Punkt ist die enorme Zunahme von Klausuren im Vergleich zum Diplom. Zudem gibt es teilweise auch immer noch Probleme beim Wechseln der Hochschule. Zum Beispiel müssen in manchen Fällen Masterstudierende, die nach dem Bachelor die Hochschule gewechselt haben, Prüfungsleistungen aus dem Bachelor der jetzigen Hochschule nachholen, da diese für etwas Nachfolgendes benötigt werden.

Die weitere Besprechung des Arbeitskreises wird auf morgen vertagt.

TOP 8: Sonstiges

Meine Erste BuFaTa

Es gibt Freiwillige der Uni Göttingen und Uni Stuttgart

Reaktion auf die Abschaffung der verfassten Studierendenschaften in Sachsen

Bernd wird dazu eine Stellungnahme schreiben.

Homepage

Lukas (Uni HH) kümmert sich von jetzt an um die Homepage. Er bittet um Ideen und Anregungen für die Homepage. Es wird die Frage gestellt ob es möglich ist eine neue E-Mail-Adresse zu bekommen. Stoffel würde zuhause mal fragen ob man einen Hosters aus Jena benutzen kann anstelle eines kostenpflichtigen externen Hosters.

Sonstiges

Maggo schlägt vor mal wieder eine Zusammenfassung der BuFaTa-Ergebnisse mit anderen BuFaTa-teams zu teilen (wie zuvor schon gemacht bei der ZAPF). Dazu stellt sich die Frage wie viele Teams miteinbezogen werden sollen. Mit der ZAPF wurde früher mal angefangen und das hat auch gut funktioniert. Daher kommt die Überlegung ob auch andere Lebenswissenschaften mit einbezogen werden sollten. Hierbei wird allerdings ein Problem in den Kommunikationsschwierigkeiten und der Realisierung gesehen. Es wird vorgeschlagen zusammen mit der ZAPF zu tagen.

Es wird ein Meinungsbild zum Thema Mehrvernetzung eingeholt:

Ergebnis: 25 x Ja, 1 x Nein, 5 x Enthaltung

→ Vernetzung erwünscht

Maggo schickt eine Mail an die ZAPF und fragt ob eine Zusammenarbeit erwünscht ist

Stoffel erzählt dass Jena hat eine Mail von „access“ bekommen hat, welche sich geäußert haben die nächste BuFaTa zu sponsern. In welchem Umfang konnte aus der Mail jedoch nicht entnommen werden. Es wird vorgeschlagen dass Chemnitz sich damit befassen soll und selbst entscheiden soll was sie tun wollen. Generell sind alle dafür Geld anzunehmen wenn wir keine Gegenleistungen dafür bringen müssen. Sobald wir aber Werbung machen sollen oder ähnliches lehnen wir ab. Die ausrichtende Fachschaft sollte darüber entscheiden.

Petition der BuFaTa im SommerSemester 12 in Jena

Es geht um das Arbeitsschutzgesetz. Studierende wären mit Arbeitern gleichgestellt. Es soll eine bundesweite Petition sein und an andere BuFaTas weitergeleitet werden die auch davon betroffen sind. Unterstützung auf höherer Ebene ist erwünscht.

→ Bernd wird sich darum kümmern

Morgenplenum 25.11.2012

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Organisatorisches

TOP 3 Anträge

TOP 4 Feedback für Dortmund

TOP 5 Feedback von Dortmund

TOP 6 AK-Ergebnisse

TOP 7 Sonstiges

a) **Neues Sekretariat**

TOP 1 Begrüßung

Jens begrüßt die Teilnehmer

TOP 2 Organisatorisches

Die Fachschaft Dortmund erinnert die Teilnehmer an die Bezahlung der Getränke.

TOP 3 Anträge

Johanna stellt einen Antrag auf Vorziehung des TOPs 7.1 (Wahl eines neuen BuFaTa-Sekretariat). Hannah und Katrin bitten darum in den Akkreditierungspool entsendet zu werden.

Somit lautet die neue **Tagesordnung**:

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Organisatorisches

TOP 3 Anträge

TOP 4 Feedback für Dortmund

TOP 5 Feedback von Dortmund

TOP 6 Neues Sekretariat

TOP 7 Entsendung in den studentischen Akkreditierungspool

TOP 8 AK-Ergebnisse

TOP 9 Sonstiges

TOP 4 Feedback für Dortmund

Von den Teilnehmern der BuFaTa Chemie gab es die folgenden Rückmeldungen.

Das Essen hat allen gut geschmeckt. Die Arbeitsmoral hätte besser sein können. Für die nächsten BuFaTas wünscht man sich mehr Disziplin. Die Aufgabe der Arbeitskreise soll genauer definiert werden so dass die Aufgabenstellung klar und ersichtlich ist. Jedem AK soll möglichst eine Person zugeteilt werden die wirklich Ahnung von dem zu bearbeitenden Thema hat. Es soll an mehr fachschaftsbezogenen Themen gearbeitet werden. Themen die realistisch umzusetzen sind, sie sollten nicht zu komplex sein. Die Vorstellung der der Arbeitskreise hat gefallen, jedoch war es schade, dass keine direkten Rückfragen gestellt werden konnten. Für die nächsten BuFaTas sollen feste Termine gesetzt werden wann sich die Leute in den Arbeitsgruppen treffen für effektiveres Arbeiten. Den Leuten soll es freigestellt sein ob Sie nun frühstücken etc. wollen oder nicht. Die Hauptsache ist, dass sie pünktlich zum Plenum/ AK etc. kommt. Der Vortrag von Herrn Tolan wurde als gut befunden. Zusammenfassend gibt es großes Lob für die Dortmunder Organisation.

Bei DASA-Exkursion Arbeitssicherheit/-Schutz wird der Vortrag als gut befunden, jedoch war die Führung nicht so gut. Die Gruppengröße war zu groß.

TOP 5 Feedback von Dortmund

Dortmund freut sich über die positive Annahme der Organisation (Vorträge, Exkursionen etc.). Sie hätten sich lediglich über mehr Leute beim Frühstück gefreut. Dortmund lobt das Fortschreiten der AKs trotz mangelnder Disziplin und freut sich auf die nächste BuFaTa in Chemnitz.

TOP 6 Neues Sekretariat

Das neue Sekretariat besteht aus Johanna Sygusch (TU Braunschweig), Mieke Möller (Uni Hamburg) und der Fachschaft Göttingen.

TOP 7 Entsendung in den studentischen Akkreditierungspool

Es wird der Antrag auf Blockwahl gestellt. Dieser geht pa. Bei der anschließenden Abstimmung enthält sich Braunschweig, alle anderen stimmen dafür.

Somit sind Hannah und Katrin in den studentischen Akkreditierungspool entsendet.

TOP 8 AK Ergebnisse

a) AK Bachelor im Beruf

Der Arbeitskreis fordert, dass alle Studierenden an Ihrer Hochschule eine Masterplatzgarantie haben. Da dieses Thema nichts mehr mit der Akkreditierung zu tun hat, soll der Brief an die Dekane verschickt werden und nicht mehr zu den Akkreditierungsfirmen.

Bernd schlägt vor das Positionspapier in den Fachausschuss zu tragen und es nicht an die Dekane zu schicken.

Die Abstimmung ergibt: 6 x ja, 0 x nein, 3 x Enthaltung

➔ Ergebnis: Bernd soll das Papier in den Fachausschuss tragen

b) CHE-Ranking

Die gestrigen Anmerkungen wurden eingearbeitet. Strittige Punkte wurden rausgenommen und es wurde eine Eileitung verfasst.

Fragen zum CHE-Ranking sollen vom BuFaTa-Sekretariat an voges@chemie.uni-hamburg.de weitergeleitet werden, er beantwortet diese dann. Der Fragebogen soll an die Fachschaften verschickt werden.

Die Abstimmung ergibt: 9 x ja, 0 x nein, 0 x Enthaltung

Da chemienahe Studiengänge erstmal nur am Rande aufgeführt sind, soll der Fragebogen auf der nächsten BuFaTa überarbeitet werden.

c) Bachelor/ Master

Es wird der Vorschlag gemacht diesen Arbeitskreis auf der nächsten BuFaTa weiterzuführen. Zu diesem Thema soll sich mit der ZAPF ausgetauscht werden. Da diese am gleichen Wochenende stattfindet, wie die BuFaTa in Chemnitz wird vorgeschlagen einen gemeinsamen AK zu bilden.

Innerhalb der nächsten Wochen soll vom AK noch ein Schriftstück nachgereicht werden.

d) Finanzierung der Hochschulen

Da hauptsächlich Leute aus Emden an diesem AK beteiligt waren konnte er durch deren Abreise nicht bearbeitet werden.

TOP 9 Sonstiges

Es wird angefragt ob das BuFaTa Logo auf dem Anschreiben in besserer Qualität im Header dargestellt werden kann oder ob ein schöneres Logo entworfen wird. Dazu sollen bis zur nächsten BuFaTa Logovorschläge von den Fachschaften an das Sekretariat geschickt werden. Die Vorschläge sollen dann vom Sekretariat mit der Einladung an alle Fachschaften geschickt werden damit diese sich schon mal damit beschäftigen können und der Punkt auf der nächsten BuFaTa schnell abgearbeitet werden kann.

Es wird darauf hingewiesen, dass vom 14. – 16. Dezember 2012 das Poolvernetzungstreffen in Aachen stattfindet.

Die BuFaTa Chemie in Dortmund ist beendet.